

t.311 Nepal ¹ - FG/sc
t.183-1

6/67/12

P1

23. Februar 1967

Notiz an das Programmkomitee

Planung einer historischen Analyse der Ansiedlung
der tibetischen Flüchtlinge in Nepal 1960 - 1967

1. Die Weiterführung der IKRK-Aktion zur Ansiedlung tibetischer Flüchtlinge in Nepal geht ihrem Ende entgegen. Nach sieben Jahren Betreuung sollen bis Ende dieses Jahres die von uns betreuten Tibeter so weit sein, weitgehend ihr wirtschaftliches Auskommen selbst zu finden.
2. Diese Aktion schliesst viele Erfolge, aber auch Irrtümer in sich, die bisher nicht ausgewertet wurden, um ähnliche Aktionen in anderen Gebieten zu beeinflussen.
3. Es soll deshalb ein objektiver Bericht über die Tibeteraktion in Nepal verfasst werden, der möglichst für andere Ansiedlungsaktionen als Werkzeug dienen kann (z.B. für die Flüchtlingshilfe in Vietnam).
4. Auf der Suche nach einem unbeteiligten, historisch geschulten Bearbeiter wurde Herr Dr. R. Hoegger, Wettingerstr. 25, 5400 Baden, Tel. 056/6 34 84 angefragt. Dieser ist bereit, den Auftrag zu übernehmen.

UNHCR, IKRK, SRK, Helvetas, ICVA (International Council of Voluntary Agencies) wurden bereits orientiert und sind bereit, ihre Akten Herrn Hoegger zur Verfügung zu stellen.

5. 5.1. Fragestellung:
 - a) Faktoren, die zur Flüchtlingssituation führten
 - b) Situation der Beteiligten (IKRK-Helfer, Tibeter, HMG-Beamter)
 - c) Der Kampf um die einzuschlagende "policy"
 - d) Evaluation der hemmenden und fördernden Faktoren der Flüchtlingsaktion

Wir sollten
keine ähnlichen
Aktionen mehr
unternehmen

von wem?

- 5.2. Quellenstudium: aa) Allgemeine Literatur Nepal
 bb) Einschlägige Akten IKRK / TZ
 cc) Vergleichende Literatur anderer
 Aktionen der Ansiedlung von
 Flüchtlingen (UNRWA, UNHCR)
 dd) Befragung der beteiligten Mitarbei-
 ter

- 5.3. Weiteres Vorgehen: a) Dokumentation sammeln, zu be-
 fragende Experten und zu kon-
 sultierende Berichte ausfin-
 dig machen
 b) Herr Dr. H. sieht folgendes
 Zeitprogramm:
 - von Ende Februar bis Seme-
 sterschluss: regelmässige Ar-
 beit in Zürich mit beschränk-
 ter Arbeitszeit;
 - Sommerferien: Intensive Arbeit
 in Zürich und Bern;
 - bis Jahresende: Zusammenstel-
 len des Berichtes.

6. Herr H. ist einverstanden, dass sich der DftZ ein Kontroll-
 recht des fertigen Berichtes vorbehalten und ev. nur Teile da-
 von veröffentlicht.

Es müsste geprüft werden, ob nach erfolgreichem Abschluss
 nicht eine ähnliche Analyse für die Tibeteraktionen in
 Indien und für die Ansiedlung in der Schweiz verfasst wer-
 den sollte.

7. Kostenvoranschlag (relativ vage, da zeitliche Beanspruchung
 noch nicht bekannt).

1. März - 1. Juli	: 1 Tg pro Woche = 16 Tage à 50,--	Fr. 800,--
1. Juli - 1. Okt.	: 6 Tge " " = 96 " à 50,--	" 4800,--
1. Okt. - 1. Dez.	: 2 " " " = 16 " à 50,--	" 800,--

Uebertrag: Fr. 6'400,--

